

Stadt Burg Stargard

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales

Sitzungstermin: Dienstag, 03.05.2022

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: Uhr

Ort, Raum: Marie-Hager-Haus, Dewitzer Chaussee 17, 17094 Burg
Stargard

Anwesend

Vorsitz

Katja Sievert

Mitglieder

Carolin Düsing

Maik Michalek

Andreas Rösler

Dennis Grunewald

Sachkundige Einwohner/innen

Diana Kosiul

Siegmund Lützwow

Gerda Siratzki

Schriftführer

Janett Segeth

Gäste:

Frau Kamp-Facius, Marie-Hager-Kunstverein

Frau Stahlberg, Marie-Hager-Kunstverein

Herr Saß

Herr Lohse, TWSD

Frau Behnke, TWSD

Herr Richert, Verwaltung

SV Schmerse
SV Lips
SV Kasan
SV Menzel

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- 3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Billigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.03.2022
- 7 Vorstellung Mitarbeiter des Marie-Hager-Hauses / Bibliothek
- 8 Beschlussvorlagen
- 8.1 Information / Beratung über einen Projektkostenzuschuss zur Schaffung einer Verkaufsgalerie unter künstlerisch-kulturellem Aspekt in Burg Stargard 00SV/22/033
- 9 Information / Beratung zur beabsichtigten Erhöhung des Zuschusses für die Jugendarbeit in Burg Stargard
TOP eingereicht durch Verwaltung
- 10 Information / Beratung zur Realisierung des Anspruches auf Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026
TOP eingereicht durch Verwaltung
- 11 Information / Beratung zur Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2022/2023
TOP eingereicht durch Ausschussvorsitzende
- 12 Informationsaustausch/ Beratung zum Thema „Burg“ in Auswertung des realisierten Termins mit der Denkmalbehörde
TOP eingereicht durch Ausschussvorsitzende
- 13 Rückkoppelung der Ideen der Fraktionen zu dem Anliegen Bürgerbeteiligung/ Bürgerengagement
TOP eingereicht durch Ausschussvorsitzende
- 14 Informationsaustausch/ Beratung zu den Werbeanlagen der Stadt Burg Stargard
TOP eingereicht durch SV Rösler
- 15 Sonstige Anfragen und Informationen

Nichtöffentlicher Teil

- 16 Billigung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 09.03.2022
- 17 Beschlussvorlagen
- 18 Sonstige Anfragen und Informationen
- 19 Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Frau Sievert eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt.

3 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Mit 8 Mitgliedern ist der Ausschuss beschlussfähig.

4 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Keine

5 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

6 Billigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.03.2022

Die Niederschrift des öffentlichen Teils wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	1

7 **Vorstellung Mitarbeiter des Marie-Hager-Hauses / Bibliothek**

Herr Richert stellt sich den Anwesenden vor. Er erläutert kurz seinen Tagesablauf und seine Aufgaben als Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Bibliothek vor. Zur Zeit gebe es ca. 150 Mitglieder. Er wirbt für weitere. Er erläutert kurz die vergangenen und geplanten Veranstaltungen in der Bibliothek sowie weitere Pläne für kulturelle Veranstaltungen.

Herr Michalek fragt nach, wie die Veranstaltungen beworben werden. Herr Richert antwortet, dass dies digital über Website und Facebook sowie analog mit Plakaten erfolgen soll.

Herr Lützw weist auf die vielen Möglichkeiten hin, die das Marie-Hager-Haus mitbringt. Er wünscht sich wieder eine bessere Nutzung des Hauses in kultureller Hinsicht. Er schlägt weiterhin vor, wieder Computer- und Tableturse für Ältere anzubieten.

Herr Michalek fordert Herrn Richert auf Wünsche an die Stadtvertreter heranzutragen.

Herr Richert würde gern auf das bereits vorhandene Netzwerk der Stadtvertreter zugreifen für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Frau Sievert fragt, ob von den Vorgängern noch Netzwerke existieren, auf die man zurückgreifen könne.

Herr Richert bejaht dies.

Herr Rösler fragt, wie der Tourismus auch von Herrn Richert bedient werde.

Herr Richert sagt, dass er den Gästen Ausflugstips mit auf dem Weg gebe und auch auf der Burg eingesetzt werde.

8 **Beschlussvorlagen**

8.1 **Information / Beratung über einen Projektkostenzuschuss zur Schaffung einer Verkaufsgalerie unter künstlerisch-kulturellem Aspekt in Burg Stargard**

00SV/22/033

Herr Lorenz erläutert die Informationsvorlage. Demnach sei die erste Anfrage Ende März durch den Verein eingegangen. Im Falle einer positiven Empfehlung des Ausschusses würde die vorliegende Informationsvorlage in eine entsprechende Beschlussvorlage umgewandelt werden.

Frau Stahlberg vom Marie-Hager-Kunstverein stellt das Projekt vor. Demnach seien nach dem Regierungswechsel in M-V die Richtlinien für die Förderung geändert worden, so dass vom Land weniger Förderung für den Verein zu erwarten sei. Daher sei eine zusätzliche Förderung durch die Stadt Burg Stargard nötig um den Betrieb des Vereins aufrechtzuerhalten und z.B. die hauptamtliche Stelle im Verein erhalten zu können.

Daneben möchte der Verein zukünftig auch mehr Aktionen für Kinder und Jugendliche anbieten können, was zur Folge habe, dass diese nicht mehr alle im Marie-Hager-Haus stattfinden könnten sondern dafür ein entsprechendes Objekt in der Bachstraße angemietet würde. Die Bibliothek mit ihren Öffnungszeiten sowie die gegebenen Räumlichkeiten des Marie-Hager-Hauses würden eine Durchführung der geplanten Veranstaltungen und Kurse (Mal-, Bastelkurse ganztägig, Ferienkurse) nicht möglich machen. Desweiteren solle zukünftig zur Finanzierung des Vereines ein Kunstgewerbe in kleinem Rahmen aufgezogen werden. Sie sichert auf Nachfrage von Frau Sievert jedoch zu, dass auch weiterhin die Veranstaltungen im Marie-Hager-Haus vom Verein bedient würden. Die geförderte Personalstelle würde mit 10% darauf laufen. Die anderen Prozent würden auf das Objekt an der Bachstraße laufen.

Frau Kamp-Facius vom Marie-Hager-Kunstverein fügt an, dass die Altersstruktur im Verein so hoch wäre, dass die jetzigen und geplanten Vorhaben mit ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern nicht zu stemmen wären. Daher bräuchte man die Personalstelle, damit der Verein sich nicht auflösen müsse.

Frau Sievert fragt nach den finanziellen Auswirkungen für die geplante Förderung.

Herr Lorenz antwortet, dass für die Förderung eine Deckung gefunden werden könne in diesem Haushaltsjahr. Für das nächste Jahr würde man diese Summe entsprechend einplanen.

Herr Schmerse fragt nach der derzeitigen Auslastung der Bibliothek und ob hier keine Koordination mit dem Verein möglich sei.

Herr Richert antwortet, dass die Auslastung ganz unterschiedlich sei zu den bekannten Öffnungszeiten.

Frau Stahlberg weist nochmal darauf hin, dass es aufgrund der unterschiedlichen Konzepte und Ansätze des Vereins und der Bibliothek schwierig sei beides Vor-Ort durchzuführen.

Frau Düsing weist darauf hin, dass es andere Vereine in der Stadt gebe, die alles ehrenamtlich machen würden und keine Vollzeitstelle gefördert bekämen.

Frau Kamp-Facius weist auf die überregionale Bedeutung des Marie-Hager-Kunstvereins hin und stellt das Thema Kunst und Kultur heraus.

Herr Rösler fragt nach, ob das Budget für die Zuschüsse an die Vereine durch die Stadt bereits ausgeschöpft sei. Er möchte die Vereine nicht gegeneinander ausspielen. Einem Zuschuss von 2.500 Euro im Jahr für den Marie-Hager-Kunstverein stimmt er jedoch prinzipiell zu. Zur Not müsse das Geld aus anderen Töpfen kommen. Er empfiehlt außerdem eine Zusammenarbeit mit dem Hort.

Herr Lützw kritisiert die Passage in der Informationsvorlage, die sich mit den Einschränkungen des Vereins durch die Umbauarbeiten am Marie-Hager-Haus sowie der Bibliothek ergeben hätten. Er akzeptiert die Anfrage des Vereins trotz Bedenken und möchte, dass der Verein auch zukünftig sicherstellt, dass die zugesagte Leistung im Marie-Hager-Haus durch den Verein geleistet wird.

Frau Kosiul fragt nach evtl. Räumlichkeiten auf der Burg für die Vorhaben des Vereins und möchte, dass die kulturellen Zentren der Stadt mehr genutzt werden.

Frau Stahlberg antwortet, dass die Burg nicht passen würde, da die Räumlichkeiten nicht passen.

Herr Lorenz weist darauf hin, dass der Fördermittelgeber vom Land voraussetzt, dass die Fördermittel nicht dem Marie-Hager-Haus zugeordnet werden dürfen. Er wünscht sich eine Empfehlung vom Ausschuss hierzu.

Der Ausschuss empfiehlt der Verwaltung eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, die eine Förderung des Marie-Hager-Kunstvereins durch die Stadt zur Deckung des Eigenanteils für die Projektförderung zur Schaffung einer Verkaufsgalerie in der Bachstraße in Burg Stargard von 2.500 Euro pro Jahr beinhaltet. Dabei soll der Betrag für das Jahr 2022 nicht aus dem Budget der Vereinsförderrichtlinie entnommen werden, da die Antragsfrist bereits verstrichen sei, sondern eine andere Deckung gefunden werden. Für die folgenden Jahre soll ein Antrag über die Vereinsförderrichtlinie möglich sein. (Abstimmung: ja 8 / nein 0 / Enthaltung 0)

9 Information / Beratung zur beabsichtigten Erhöhung des Zuschusses für die Jugendarbeit in Burg Stargard

Herr Lorenz weist auf die Vorstellung des neuen Leiters des Jugendclubs in der letzten Ausschusssitzung hin. Darüber hinaus habe es Gespräche mit dem CJD und dem Jugendclub zu einer stärkeren präventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geben. Dafür bedürfe es einer besseren personellen Abdeckung des Jugendclubs um z.B. auch Öffnungszeiten am Abend den Jugendlichen anbieten zu können. Eine zusätzl. 20h-Stelle würde dabei ca. 22.000 Euro/Jahr kosten. Der Zuschuss würde zweckgebunden an den Träger des Jugendclubs gehen, ist jedoch nicht im Haushalt veranschlagt. Zusätzliche Fördermittel könnten geprüft werden jedoch zur Zeit nicht absehbar. Er wünscht sich eine Empfehlung des Ausschusses, so dass darauf hin eine entsprechende Beschlussvorlage erstellt werden kann und ein Signal an den Träger des Jugendclubs gegeben werden könne.

Frau Düsing hält das Vorhaben für sinnvoll, da wenig für Jugendliche in Burg Stargard angeboten werde.

Herr Rösler bezieht sich auf eine e-mail der Grundschule und befürchtet, dass Kinder in den Jugendclub geschickt werden sollen, um das Platzproblem im Hort der Grundschule zu umgehen. Der Jugendclub solle jedoch Jugendlichen vorbehalten sein. Desweiteren sollen erstmal mehr Jugendliche in den Jugendclub kommen - dann könne man nachsteuern.

Herr Michalek ist der Meinung, dass eine Diskussion jetzt sinnvoll ist. Den Jugendlichen solle Struktur und Sicherheit gegeben werden.

Herr Grunewald weist darauf hin, dass die e-mail der Grundschule nicht so interpretiert werden könne, wie Herr Rösler das tut.

Frau Sievert möchte zur sachlichen Diskussion über die 2. Planstelle im Jugendclub zurückkommen und bittet die Verwaltung sich der Sache mit der e-mail anzunehmen. Sie weist darauf hin, dass ein Jugendclub Jugendlichen ab 10J.

vorbehalten ist sowie, dass eine Planstelle von 20h am Abend faktisch weniger Stunden bedeute.

Der Ausschuss empfiehlt der Verwaltung eine Beschlussvorlage vorzubereiten, die beinhaltet, wie eine 2. Planstelle für den Jugendclub realisiert werden könnte. (Abstimmung: ja 7 / nein 0 / Enthaltung 1)

10 Information / Beratung zur Realisierung des Anspruches auf Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026

Herr Lorenz berichtet, dass der Träger des Hortes (TWSD) den Neubau eines Hortgebäudes auf dem derzeit noch ungenutzten Gelände neben der Sporthalle beabsichtigt um den ab 2026 sukzessiven gesetzlichen Anspruch auf eine Hortbetreuung sicherzustellen. Grundsätzlich seien 3 Varianten denkbar:

1. Der Hort bleibt im jetzigen Gebäude – fehlender Platz für Sicherstellung der Ganztagsbetreuung für alle.
2. Die Stadt baut selbst einen Hort mit entsprechendem finanziellen und personellen Aufwand.
3. Die Stadt verkauft oder verpachtet das Grundstück an den Träger mit dem Ziel des Neubaus.

Herr Lorenz empfiehlt den 3. Option.

Frau Sievert teilt mit, sie hätte die Information, dass die Anfrage vom TWSD zum Erbbaupachtvertrag bereits im Dezember 2021 an die Verwaltung herangetragen wurde.

Herr Lorenz verneint dies. Ihm liege ein Schreiben vom 04.03.2022 vor, in dem das angefragt wurde.

Frau Sievert stellt den geplanten Mensaneubau angesichts dieser neuen Informationen in Frage.

Herr Michalek merkt an, dass evtl. mehr Kapazitäten geschaffen werden als letztlich gebraucht werden.

Herr Rösler nimmt Bezug auf einen Antrag der Fraktion Die LINKE, in dem bereits ein Gebäude für Hort und Mensa auf dem ungenutzten Gelände neben der Sporthalle empfohlen wurde. Man hätte nun eine neue Situation und stellt den geplanten Neubau der Mensa ebenfalls in Frage. Man müsse Prioritäten setzen.

Frau Sievert weist darauf hin, dass die Mensa in der Planungsphase ist und bereits ca. 20.000 Euro Planungsausgaben angefallen sind. Jetzt hätte man die Möglichkeit das Projekt noch zu stoppen.

Frau Düsing fragt, ob es beim Hort vor allem an Räumen oder eher an Personal fehle.

Herr Lohse als Leiter des Hortes berichtet über die Auslastung des Hortes sowie der Raumsituation aktuell (siehe Anlage zum TOP)

Es wird über die Situation des Hortes diskutiert und Nachfragen von Herrn Lohse beantwortet.

Herr Lorenz bittet um Empfehlungen bzw. Vorschläge durch den Ausschuss zum TOP. Die Mensa sei finanziell durchgeplant und Fördermittel akquiriert. Falls der Neubau von der Stadtvertretung nicht mehr gewünscht sei, müsste ein entsprechender Antrag gestellt werden. Er empfehle weiterhin den Neubau der Mensa sowie einen Neubau des Hortes durch den TWSD. Damit würden sich die Kapazitätsprobleme an den beiden Schulen und im Hort lösen sowie die Essensversorgung sich verbessern.

Frau Düsing weist darauf hin, dass ohne einen Mensabau das Raumproblem in den Schulen nicht gelöst würde.

Frau Sievert informiert, dass sie mit allen Trägern gesprochen hätte. Sie plädiert dafür, dass sich alle Fraktionen entsprechend selbst bei den Trägern informieren.

Herr Schmerse warnt vor den Folgekosten der Mensa.

Herr Lützwow sieht keinen Grund die Mensa nicht zu bauen. Man könne dort weitere Aktivitäten neben der Essensversorgung vornehmen und es würden Räume in der Regionalen Schule frei, die den Schulen zur Verfügung ständen.

Frau Sievert merkt die hohen Kosten für die Stadt an.

Herr Lorenz sieht aus dem bisherigen Diskussionsverlauf die folgenden Ansätze:

1. Die Mittagsversorgung bleibt vorerst in der Regionalen Schule – kein Mensaneubau
2. Es wird evtl. ein Hort mit dazugehöriger Mensa gebaut.

Er gibt zu bedenken, dass der Flächenverbrauch der gleiche wäre (ca. 700m² für 2-geschossiges Hortgebäude + 200m² für Mensa)

Er plädiert nochmals für seine Empfehlung (Mensa bauen + Hortbau durch TWSD) und stellt den Mehrwert für die Stadt und den Vereinssport mit einer separaten Mensa heraus.

Der geplante Neubau der Mensa und die verbundenen Kosten sowie deren Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt wird weiter diskutiert.

Herr Lorenz stellt klar, dass es keinen Beschlussvorschlag von der Verwaltung geben wird, in der der Neubau der Mensa gestoppt wird.

Frau Sievert hält daran fest, die Entscheidungen nach den neuen Informationen neu abzuwägen.

Herr Rösler kritisiert die Planungen der Stadtverwaltung bei anderen Projekten. Er möchte aktuelle Zahlen zum Mensaneubau.

Der Ausschuss empfiehlt der Verwaltung, die nötigen Schritte einzuleiten, um dem TWSD die ungenutzte Grünfläche neben der Turnhalle als Baufläche zur Verfügung zu stellen. (Abstimmung: ja 8 / nein 0 / Enthaltung 0)

Anlage 1 2022-05-03 Anhang zum TOP 10

11 Information / Beratung zur Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2022/2023

entfällt

12 Informationsaustausch/ Beratung zum Thema „Burg“ in Auswertung des realisierten Termins mit der Denkmalbehörde

Frau Sievert leitet den TOP ein und verweist auf den stattgefundenen Termin mit der Landes-Denkmalpflegbehörde.

Herr Lorenz erklärt, dass die Behörde grundsätzlich empfiehlt, die Sanierung der Ruine des Krummen Hauses (Sicherung) in mehreren Jahresscheiben durchzuführen, aufgrund begrenzter Mittel. Es gebe evtl. auch die Möglichkeit Bundesdenkmalpflegemittel einzuwerben. Die Stadt müsste danach ca. 200.000 Euro in mehreren Jahresscheiben aufbringen (4-5 Jahre), bei zusätzlichen 400.000 Euro Fördermitteln von Land und Bund. Weitere Fördermittel wären evtl. möglich.

Auch die Planungen könnten evtl. über Stiftungen gefördert werden. Dies erfordere aber einen personellen Aufwand. Die Denkmalpflegebehörde empfiehlt darüberhinaus den Einsatz eines Projektsteuerers, der evtl. gefördert werden könnte. Problematisch sei für die Verwaltung, dass keine Planungsmittel von der Stadtverwaltung freigegeben seien. Er macht den Vorschlag die Angelegenheit in den Fraktionen nochmal zu beraten. Er können auch gerne dazukommen. Die Antragsfrist wäre Oktober 2022. Seine Empfehlung sei, diesen vorgeschlagenen Weg zu gehen und die Ruine vorerst zu sichern.

Frau Sievert schlägt eine Arbeitsgruppe vor um dieses Thema zu beraten. Es wird darüber abgestimmt. Der Vorschlag wird abgelehnt. (Abstimmung: ja 2, nein 6, Enthaltung 0)

Herr Michalek empfiehlt eine Sicherung der Ruine von oben mittels eines Daches. Dies habe Priorität.

Herr Lorenz: Die Verwaltung wird dem Vorschlag von Herrn Michalek nachgehen.

Herr Rösler kritisiert, dass die Denkmalbehörde zu wenig Geld dazugebe. Burg Stargard sei zudem überfordert mit der Burg. Er wünscht sich außerdem einen separaten Ausschuss dazu.

Herr Lorenz macht klar, dass die Verwaltung Planungsmöglichkeiten brauche um etwas in die Wege zu leiten. Zudem habe das Land M-V signalisiert, die Burg nicht zu wollen. Von Seiten der Verwaltung käme kein Antrag zur Abgabe der Burg.

13 Rückkoppelung der Ideen der Fraktionen zu dem Anliegen Bürgerbeteiligung/ Bürgerengagement

Es gibt keine Rückmeldungen von den Fraktionen. Die Fraktion Stargard 2030 wird zur Stadtvertreterversammlung einen entsprechenden Antrag einreichen.

14 Informationsaustausch/ Beratung zu den Werbeanlagen der Stadt Burg Stargard

Herr Rösler wartet zu diesem Punkt auf eine Information der Verwaltung. (siehe Anhang)

Herr Lorenz: Die Verwaltung wird eine schriftliche Beantwortung der Anfragen von Herrn Rösler allen Stadtvertretern zur Verfügung stellen, aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage.

Anlage 1 2022-04-22 Antrag zur Tagesordnung Herr Rösler

Anlage 2 2022-04-08 Anfragen Stadtvertreter Mrz-Apr 2022 Abschnitt Werbeanlagen (002)

15 Sonstige Anfragen und Informationen

Frau Sievert spricht die Installation einer neuen Heizungsanlage in der Alten

Münze an.

Herr Lorenz sagt, dass der Austausch im Jahr 2021 stattfand. Die Verwaltung wird zu der Angelegenheit eine schriftliche Antwort, inkl. der verbundenen Kosten allen Stadtvertretern zur Verfügung stellen.

Vorsitz:

Schriftführung:

Katja Sievert

Janett Segeth